



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 201.

Welzheim, Sonntag den 23. Dezember 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 12. Dezember 1888 ist der Beitrag zur Brandversicherungskasse auf das Kalenderjahr 1889 bei den Gebäuden der III. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, auf

neun Pfennig

von 100 M Brandversicherungsanschlag bestimmt und zugleich angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August l. J. einzuliefern ist.

Den 21. Dezember 1888.

Das Kataster Revisionsgeschäft und die Umlage in den einzelnen Gemeinden sind alsbald zu besorgen und die Umlageurkunden samt den Aenderungsverzeichnissen bis

spätestens 10. Februar 1889

hierher vorzulegen.

Die Umlageregister sind in alphabetischer Ordnung anzulegen und haben neben den Namen der Gebäudeeigentümer und der Gebäudenummer den Brandversicherungsanschlag, das Umlagekapital, die Schuldigkeit des einzelnen und eine Rubrik für die Zahlung zu enthalten.

R. Oberamt. Bellnagel.

Einladung

zum Abonnement

auf den wöchentlich Amal erscheinenden

Bote vom Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Mit dem 1. Januar 1889 beginnt wieder ein neues Quartal. Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 M 5 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, durch unsere Agenten 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 45 S samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird auch fernerhin bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges u. u. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Zu Neujahr erhalten alle Abonnenten unseres Blattes (auch die Neueintretenden) einen

Wandkalender für das Jahr 1889.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Die Redaktion.

Bezirks-Nachrichten.

§§ Welzheim, 22. Dezember. Von der R. Regierung des Jagdkreises ist am 18. d. M. die Wahl des stellvertretenden Oberamtstier-

arztes Wilh. Beeh von Heubach zum Oberamts tierarzt des Bezirks Welzheim beflätigt worden.

r. Wäschenbeuren, 22. Dez. Im Jahre 1874 haben die bürgerlichen Kollegien und die Gewerbevereine in Göppingen und Gmünd, sowie die bürgerlichen Kollegien in Wäschenbeuren an die hohe Staatsregierung die Bitte gestellt um Untersuchung der Terrainsverhältnisse zwischen Göppingen und Gmünd zum Zwecke der Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Fils- und Remsthal. Dieser Bitte wurde alsbald in der Weise entsprochen, daß in den Jahren 1875/77 zu dem angegebenen Zweck umfangreiche Terrainsuntersuchungen vorgenommen worden sind, welche zu der Annahme berechtigten, es werde diese Eisenbahnverbindung baldigst zur Ausführung kommen, zumal auch die hohe Ständekammer die Notwendigkeit einer Eisenbahnverbindung zwischen den Thälern der Fils und Rems anerkannt hatte. Die Sache geriet aber ins Stocken, es scheint, daß höheren Orts Zweifel über die Rentabilität einer solcher Eisenbahnverbindung entstanden sind.

Nun haben wir aber als billigen Ersatz für einen Schienenweg eine kunstgerecht gebaute Verkehrsstraße von Lorch nach Göppingen erhalten, welche so viele Vorteile bietet, daß der Gedanke an eine Eisenbahnverbindung wenigstens für die nächste Zeit verschwunden ist; — wir haben eine Straße erhalten, auf welcher mit Leichtigkeit Bauholz, Bausteine, Futter, Früchte u. u. teils ins Remstal, teils ins Filssthal befördert werden, eine Straße, welche dem Touristen die Gelegenheit bietet, schnell und billig auf hist. risch wichtige Punkte zu gelangen, die seit Jahrhunderten sich ihre Bedeutung zu erhalten gewußt haben, und die jedem Vaterlandsfreunde durch die jüngsten weltgeschichtlichen Ereignisse noch bedeutungsvoller geworden sind, — es sind dies die atterwürdigen Hohenstaufendenkmale, das Wäscherschloßchen, die

Wiege des hohenstaufischen Regentenhauses, der Kaiserberg Hohenstaufen selbst, sowie die Begräbnisstätte der Hohenstaufen, das Kloster Lorch.

Wenn schon früher bei einer äußerst beschwerlichen Kommunikation mit den zunächst gelegenen Bahnstationen Göppingen und Lorch jährlich viele Tausende zu der angeführten Nationalheiligtümern wandelten, so darf man sich jetzt nicht wundern, wenn der Postwagen, welcher täglich zweimal von Göppingen nach Lorch und wieder zurückfährt, in der Regel übertoll besetzt ist, ja es kommt nicht selten vor, daß zwei Postwagen zugleich fahren und noch 1 oder 2 Beisitzer dazu gegeben werden müssen.

Die Opfer, welche durch die Straßenanlage von den zwei beteiligten Oberamtsbezirken Göppingen und Welzheim verlangt wurden, sind zwar bedeutend, sie werden aber nicht so schwer empfunden, da die hohe Staatsregierung und die hohe Forstverwaltung bedeutende Beiträge zu den Baukosten verwilligt haben. Die Gemeinde Wäschenbeuren, von welcher das Bauprojekt ausging, bekam einen Kostenaufwand von 62 000 M. Hieran wurden durch Beiträge des Staats, der R. Forstverwaltung und der Amtskorporation Welzheim gedeckt 27 000 M. Um den fraglichen Straßenbau hat sich aber auch unser Landtagsabgeordneter, Herr Notar Distel in Stuttgart, sehr verdient gemacht, er war es, welcher das Bauprojekt nach allen Richtungen unterstützte und maßgebenden Orts die Vorteile hervorhob, welche der Straßenbau nicht nur im Allgemeinen, sondern speziell den Gemeinden Lorch und Wäschenbeuren gewähren soll.

In Anerkennung dieser Verdienste haben die bürgerlichen Kollegien in Wäschenbeuren am 14. d. M. beschlossen, dem Herrn Abgeordneten Distel für seine großen und erspriesslichen Bemühungen in der angeführten Straßenbausache im Namen der Gemeinde zu

danken mit dem Wunsche, daß es auch ihm vergönnt sein möge, die Vorteile dieses Straßenbaues noch recht lange zu genießen. Ohne Zweifel wird dieser Mann, welcher überall seine milde Hand aufthut, wo es gilt, einem Bedrängten zu helfen, bei der bevorstehenden Abgeordnetenwahl mit großer Majorität wieder als Sieger aus der Wahlurne hervorgehen.

Württemberg.

§ Stuttgart, 20. Dez. Wie man hört, gedenkt F. W. die Königin das russische Neujahrsfest (13. Januar) noch hier zu feiern und es soll die Abreise der hohen Frau nach Nizza erst am 15. Januar erfolgen. Der erste Hofball dieser Saison wird am 9. Januar und zwar im Königsbau abgehalten.

§ Stuttgart, 21. Dez. J. F. K. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm, sowie die Prinzessin Pauline begaben sich heute nachmittag nach Villa Marienwahl bei Ludwigsburg, woselbst für die ärmsten Familien aus der Stadt und den umliegenden 5 Nachbargemeinden eine Weihnachtsbescherung stattfand, zu der etwa 100 bedürftige Personen geladen waren.

§ Stuttgart, 20. Dezbr. Freifrau v. Wächter-Lautenbach hatte am letzten Sonntag für 100 ältere und gebrechliche alleinstehende Frauen und Jungfrauen im Saale des evang. Vereinshauses eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Frau v. Wächter ist eine Schwester des Grafen Waldersee, deren Name, wie man sich erinnern wird, in der letzten Zeit in Verbindung mit der evang. Stadtmision in Berlin mehrfach genannt wurde.

§ In Cannstatt fiel ein 2 Jahre altes Kind rückwärts in eine mit heißem Wasser gefüllte Gölte und starb an den erhaltenen Brandwunden.

§ Heidenheim, 20. Dez. Heute starb nach nur 4tägigem Kranksein der 46 Jahre alte Steinhauer- und Maurermeister Joh. Rischerer, Veteran von 1866 und 1870, an Blutvergiftung. Beim Kalkablößen spritzte ihm heißer Kalk an den Hals, wodurch eine Blase entstand. Bald verbreitete sich die Geschwulst über den ganzen Kopf, und es trat Blutzersehung ein. Der Verstorbene war ein sehr fleißiger, unternehmender, von Jedermann geachteter Mann. Er hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern.

§ Vom Lande, 19. Dez. Ein artiges Geschichtchen, das sich in W. ereignete, wird in den Weihnachtstagen seine glückliche Lösung finden. Ein junger Lehrer aus H. bestellte regelmäßig bei einer Buchhandlung in W. seinen Bedarf an Büchern. Als er im Sommer ein-

mal ein Paket solcher erhielt, fand er einen offenen Brief beige packt, der offenbar aus Versehen dahinein geraten war. In dem Schreiben ersuchte ein Mädchen den Buchhändler, ihm eine Sendung Bücher auszuwählen, wie solche für die Schreiberin geeignet wären, Herz und Gemüt zu erfreuen. Der Lehrer sandte das Schreiben an den Buchhändler zurück und bat denselben, Schriften von Ottilie Wildermuth, ferner die Schwarzwälder Dorfgeschichten von Berthold Auerbach der Bittstellerin zu senden. Einige Zeit darauf kam der Lehrer selbst nach W. in die Buchhandlung, als gerade zufällig das Mädchen, die Tochter eines reichen Hofpächters anwesend war. Der Buchhändler stellte die jungen Leute einander vor, eine Unterhaltung entspann sich und das Mädchen dankte dem Lehrer recht herzlich für die Bücherwahl. Die Unterhaltung wurde auch im Gasthose, wo die Eltern sich befanden, fortgesetzt, die jungen Leute fanden Gefallen aneinander und am zweiten Weihnachtstage wird die Verlobung den glücklichen Abschluß der so zufällig gemachten Bekanntschaft bilden.

Deutschland.

— Berlin, 20. Dez. Der Bundesrat wird morgen Nachmittag um 2 Uhr eine Gesamtsitzung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen a. A.: Mitteilungen des Präsidenten des Reichstags über die Beschlüsse des Reichstags, betreffend die Bekanntmachung wegen der Aufnahme der Anstalten zum Trocknen und Einmalzen ungerberter Tierfelle und der Verbleichungsanstalten in der Verzeichnung der genehmigungspflichtigen Gewerbeanlagen; und betreffend den Negerhandel und die Sklavereijagden in Afrika.

— Worms, 20. Dez. Das großherzogl. Ministerium hat dem Vernehmen nach sämtliche Justizbehörden aufgefordert, in dem schriftlichen Verkehr die Fremdwörter tunlichst durch entsprechende Ausdrücke der vaterländischen Sprache zu ersetzen.

Ausland.

† Paris, 19. Dezember. Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Associe des flüchtigen Wechselagenten Ber, Herr Tournadre, sowie zwei Angestellte des Hauses, die Chefs der Liquidation und der Buchhaltung in Haft genommen. Die gerichtliche Untersuchung wird sehr eifrig betrieben und ergibt ein noch größeres Deficit, als man anfangs annahm. Die Bureaus Ber wurden bis auf weiteres geschlossen und gerichtlich versiegelt.

Verschiedenes.

* Berlin, 19. Dez. Berliner Blätter berichten: Eine Neuerung in den täglichen

Gewohnheiten des kaiserlichen Hofes ist die, daß die Kaiserin die Weihnachtseinkäufe für ihre Kinder, ihre Verwandten und ihre Umgebung persönlich besorgt. Von manchen Käufern in den großen und eleganten Verkaufsläden mögen in den letzten Tagen bei ihrem Eintritt in dieselben zwei Damen in Trauer mit einem Herrn unbeachtet geblieben sein, bis sie in der einen die Kaiserin, in ihrer Begleiterin die Oberhofmeisterin Gräfin Brodorsff, in dem Herrn den Kammerherrn Frhrn. v. Ende erkannten. Die Einkäufe für Weihnachten machte früher der hochselige Kaiser Wilhelm. Zu diesem Zwecke wurde ein unscheinbarer Wagen befohlen mit Kutscher und Diener ohne Livree. Schon um 8 Uhr früh trat der Kaiser seine Fahrt an,lehrte aber in das Palais zurück, sowie er vom Publikum erkannt worden war.

* Frankfurt a. M., 20. Dez. Heute vormittag wurde auf die Frau des Kohnkutschers Wolff, welcher am sogenannten Diebsgrund, nächst der Eckent'schen Fabrik, wohnt, ein Raubanfall verübt. Die 62jährige Frau war allein zu Hause. Zur angegebenen Stunde traten zwei Handwerksburschen zu der Frau in die Küche und baten um ein Stück Brot. Als Frau Wolff sich zum Küchenschrank wandte, um der Bitte zu entsprechen, ergriff einer der Stromer sie am Halse, würgte sie, bis sie besinnungslos war und warf sie zu Boden. Während dieser Zeit hatte der andere der beiden Gefellen ein in der Küche stehendes Beil ergriffen, war in die nebenan liegende Stube getreten und erbrach dort eine Tischschublade gewaltsam. Der Letztern entnahmen die Räuber ein braunes Säckchen, das rund 500 Mark enthielt. Nebenstehendes Geld ließen sie unberührt. Beim Hinausgehen versetzte einer der Räuber der sich erhebenden Frau nochmals einen Schlag auf den Kopf, so daß dieselbe abermals besinnungslos niederstürzte. Frau Wolff erklärt, den einen der Räuber, welcher helle Beinkleider, gestreiftes Jacquet, rundes Hütchen und kleinen schwarzen Schnurrbart trug, wieder zu erkennen. Personen, welche mit den Einrichtungen des Wolff'schen Hauses bekannt sind, versichern, einer der Räuber müsse im Hause genau Bescheid wissen.

* Das seltene Jubiläum der 200sten Medaille konnte dieser Tage die Firma Ph. Mayfarth und Co., Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen in Frankfurt a. M., Berlin N. und Wien II. feiern. Seit ihrer Etablierung 1872 bis jetzt ward sie mit 200 Medaillen aus fast allen Ländern der Welt preisgekrönt und hat auf den in diesem Jahre beschickten Ausstellungen wiederum die ersten Preise, darunter die goldene Medaille auf der internationalen

Graf und Bettler

oder: Die Tochter des Deserteurs

Zeit-Roman aus den jüngsten Tagen
 von Hans Bernauer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hast Du vielleicht noch eines?“

Hanne verneinte es.

„Dann lebe wohl, auf ewig, Geliebte!“

rief der Unteroffizier schmerzlich, indem er das Mädchen in seine Arme schloß und einen Kuß auf ihre Lippen drückte.

In demselben Augenblicke erschien Hans in der Thüre der Speisekammer und starr vor Verwunderung ließ er die Delflasche fallen.

„Alle Wetter!“ rief er. „Werdet Ihr wohl auseinandergehen! Warten Sie, Herr Soldat, ich will Ihnen zeigen, wie man unschuldige Mädchen verführt!“

Brauser griff nach dem Säbel und erschrocken rief Hans, indem er retirirte:

„Ach nein, lassen Sie den Säbel stecken! Ich thue Ihnen nichts zu Leide.“

Von der Straße tönte jetzt ein Trommelwirbel herauf, das Zeichen zum Sammeln.

„Hören Sie, Herr Unteroffizier, Ihre alte Geliebte ruft Sie! Folgen Sie ihr doch!“ ipöttelte Hans.

Der Soldat reichte dem weinenden Mädchen nochmals die Hand und sagte: „Weine nicht, Geliebte! Laß uns fröhlich scheiden! Auf Nimmerwiederssehen!“

Er griff nach Tornister und Gewehr und stürmte hinaus.

„Auf Nimmerwiederssehen!“ schluchzte das Mädchen, indem es sich mit der Schürze die Augen trocknete.

Hans lachte dumm auf. „Das muß wohl hübsch lange dauern!“ spöttelte er. „Uebrigens kannst Du ihm ja nachlaufen!“

Bei diesen Worten des Knechtes sprang Hanne auf und schnippisch und leichtfertig entgegnete sie:

„Ich, einem Soldaten nachlaufen? Wo denkst Du hin? Ich glaube gar, Du bist so

dumm, zu meinen, ich wäre in ihn verliebt! O nein, ich habe ihn nur gefoppt, um Dich zu prüfen!“

Verwundert blickte Hans das Mädchen an, das ihm jetzt wieder freundlich zulächelte. Ihm schien der Sachverhalt nicht ganz klar; doch bald hatte er sich gefaßt und rief spöttisch:

„Oho! So dumm bin ich denn doch nicht, um Dir aufzusitzen. Jetzt, nachdem der Andere fort ist, wäre der däppische Hans wieder gut genug, um als Dein Liebster gelten zu können; jetzt hätte er auch vielleicht die unschätzbare Ehre, Dich Sonntags zum Tanze führen zu dürfen! Nein, nein! Profit die Mahlzeit! Daraus kann nichts werden!“

Hans ergriff seinen Hut und eilte zur Thüre hinaus.

Das Mädchen setzte sich weinend auf einen Schemel in der Ecke der Stube und seufzte: „O, ich unglückliches Mädchen! Jetzt sitze ich zwischen zwei Stühlen auf der Erde!“

(Fortsetzung folgt.)

Ausstellung zu Triest, die goldene Medaille der Schweizerischen Landwirtschaft-Gesellschaft zu Bern, ferner die silberne und bronzene Medaillen auf den Ausstellungen zu Königsberg, Kassel, Köln und München davongetragen. In Anbetracht, daß die Ansprüche, die an das landwirtschaftl. Maschinenwesen gestellt werden von Jahr zu Jahr höher gehen, so ist das vorerwähnte Ergebnis ein erfreulicher Beweis für die fortschreitende Entwicklung der Leistungsfähigkeit der deutschen landwirtschaftlichen Maschinen-Industrie im Allgemeinen, wie für das unermüdete und erfolgreiche Streben der Firma Ph. Mayrath u. Co. im Besonderen.

* (Zwei große Männer.) Als vor einigen Jahren in einer Provinzialstadt gelegentlich der Sedanfeier eine allgemeine Illumination veranstaltet worden war, hatte ein Barbier folgendes Transparent an seinem Hause angebracht:

„Moltke und ich sind in Pommern geboren, Die Deutschen habe ich, Er die Franzosen geschoren.“

* Nürnberg, 18. Dez. Im Nebengebäude der Bernreuther'schen Brauerei dahier brach heute Abend 9 Uhr ein großes Schadenfeuer aus.

* Metz, 18. Dez. Auf dem großen Vorderweier bei Dieuze, aus dem die Seille entspringt, ereignete sich am Sonntag nachmittag um die Dämmerungsstunde ein schreckliches Unglück. Drei junge Leute aus dem Dieuze naheliegenden Vindert gerieten beim Schlittschuhlaufen in eine offene Stelle im Eise und ertranken trotz der sofort durch den Hauptmann Geppert vom 136. Inf.-Regiment geleisteten Hilfe, der sich den 3 Verunglückten in das eisige Wasser nachstürzte. Die 3 Leichen sind aufgefunden worden. Den Soldaten der Garnison von Dieuze wurde infolge dieses Unglücksalles das Schlittschuhfahren auf dem Weiber untersagt.

* Brüssel, 19. Dezbr. Infolge eines neuen Schlagwetters wurden in den Kohlengruben von Mons mehrere Bergleute getötet.

* Paris, 20. Dez. Die Arbeiter des Eiffel-Turmes streiken seit heute. Eiffel ist ent-

schlossen, ihren Forderungen, 50 Cent. mehr pro Stunde, nicht nachzugeben.

* In Texas hat eine Farmersfrau ihrem Mann 6 Kinder, 4 Mädchen und 2 Jungen, an einem Tag geboren, alle gesund und grad, nur etwas niedlich geraten, der Vater ist in Pennsylvania von deutschen Eltern geboren und 37 Jahre alt, die Mutter stammt aus Bayern und kam als Kind hinüber.

Gemeinnütziges.

* Ein neues Löschmittel, alle ähnlichen Präparate weit übertreffend, ist die G. Müller'sche Löschmasse. Den Feuerwehren ist sie ein höchst wertvolles Hilfsmittel, für Fabriken, Magazine wie Privathäuser bei ausbrechenden Bränden geradezu unschätzbar. Sie hat sich bei zahlreichen Proben nicht nur, sondern, was die Hauptsache, bei schweren Ernstfällen glänzend bewährt, worüber die ehrenrührenden Zeugnisse vorliegen. Prospekte gratis durch Georg Müller, zum Ahlefelder, Kaufbeuren.

Bekanntmachungen.

Woll. gestricke Suppen

empfehlte in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Albert Böhringer. Murrhardt.

Eben erschien:

Weihnachtsklänge.

(Band 3 der Tonger'schen Weihnachts-Albums.)

Diese brillant ausgestattete Weihnachtsgabe enthält neben noch sieben anderen feierlichen Weihnachtsmelodien auch ein

Melodram

(Defflamation, Klavier und ad lib. Violine)

bietet also einem, zweien oder dreien Kindern zugleich Gelegenheit, ihre Weihnachtswünsche in feierlicher Weise schön darzubringen.

Gegen Einsendung von 1 Mk. und 20 Pf. für Porto sendet den schön ausgestatteten Band nebst einem Taschenkalender für 1889 franko zu.

P. J. Tonger,

vgl. Hofmusikalienhandlung, Köln a. R.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichs-Post“

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 Mk. 65 Pf. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „Deutschen Reichs-Post“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die Deutsche Reichs-Post für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwunzel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistlichen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Laabtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „D. R.-P.“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendetwas verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unfittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probenummern stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten.

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein.

Stuttgart, im Dezember 1888

Expedition der Deutschen Reichs-Post.

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt u. empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow,

- Berlin,
- von Gietsl,
- München,
- Reclam,
- Lepzig (+)

v. Nussbaum,

- München,
- Hertz,
- Amsterdam,
- v. Korczynski,
- Krakau,
- Brandt,
- Klausenburg.



Prof. Dr. v. Frerichs,

- Berlin (+),
- v. Seanzoni,
- Würzburg,
- C. Witt,
- Copenhagen,
- Zdekauer,
- St. Petersburg,
- Soederstädt,

Kasan,

- Lamb,
- Warschau,
- Forster,
- Birmingham,

bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlfgang, habitueler Stuhlverhaltung und daraus resultierenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Um Schutz des kaufenden Publikums

sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchs-Anweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Bezeichnung sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Brief-Couverts & Briefbögen mit „Grus aus Welheim“ empfiehlt billigt die

S. Untereuber'sche Buchdruckerei.

Hochzeits- & Leichen-Texte

werden sauber angefertigt in der Untereuber'schen Buchdruckerei.

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

- oder dessen Agenten:
- Heinr. Aug. Bilsinger in Welheim.
 - B. Bilsinger „Lorch.
 - C. S. Breuninger „Rudersberg
 - Friedr. Haeder „Gmünd.
 - Carl Beil „Schorndorf.

Turnverein Welzheim. Einladung.

Am Stephanusfeiertag abends 7 Uhr
hält der hiesige Turnverein seine

Christbaumfeier

im Gasthaus zum „Nähle“.

Durch gütige Mitwirkung des verehrlichen Lieber-
franzes und einiger Musikfreunde, sowie durch die Gaben-
verlosung mit nachfolgender Tanzunterhaltung verspricht
der Abend ein recht schöner zu werden.

Die Gaben, deren Wert nicht unter 1 Mk sein darf,
müssen längstens bis **Mittwoch den 26. d. abends 4 Uhr**
Herrn Lehrer Reiber überbracht sein.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Deilmühle-Empfehlung.

Meine nach neuestem System eingerichtete Deilmühle empfehle
zur gest. Benützung.

Bei Herrn Karl Gnzle, Sattler, ist meine
Niederlage.

Carl Dehlinger, Schorndorf.

Welzheim.

Meine Auswahl in

**Gesangbücher, Gebet-, Predigt-,
Koch-, Notiz-, Schul- &
Bilder-Bücher,
Schreibhefte, Schultaschen**

sowie sämtliche

Kurz- & Galanteriewaren

u. s. w. empfehle billigst

Chr. Gschwindt,

Buchbinder.

Welzheim.

Von 20 Liter an empfehle

**1884er und 1888er Mundels-
heimer Räsberger Wein
und 1887er Ebersberger
weißen Wein.**

Elias Greiner.



Brustleiden

jed. Art, selbst vorgesch. Schwinds., veralt. Bron-
chialkat., Blutspucken u. Asthma, können durch m. in
schwer. Lungenkrankh. am eig. Körper erprobte Kur
radik. gehellt w., das beweist m. sich stetig mehrend.
glänz., behördl. geprüft, u. v. med. Autoritäten anerkt.
Erfolge in all. Kreis.. Beschreib. d. Leidens u. An-
gabe, ob Füsse kalt, an **P. Weidhaas, Dresden.**
Reissigerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch.

Murrhardt.
Alle Sorten

Farben

und sehr gutes **Leinöl** em-
pfehle billigst

Albert Böhrner.

WELZHEIM.

Kinderspielwaren,

Gesang-, Gebet-, Notiz-, Schreib-,
Koch-, Geschichten-,
Bilder-, Taschenlieder- & Schul-Bücher,
Schulschwämme,
Album's, Cigarren-Etui's, Geldbeutel,
Schreibmaterialien,
Einrahmleisten, Ovalrahmen, Spiegel,
* **Neujahrs-Karten,** *
Glas-, Porzellan- & Spezerei-Waren,
Cigarren & Tabak

hält bestens empfohlen

E. GREINER

Buchbinder.

Nasenröte.

Von einer hartnäckigen Nasenröte
hat mich die Privatpoliklinik Clarus
mit unschädlichen Mitteln vollkommen
befreit. Escholzmatt, Mai 1887. Frau
Portmann. Keine Geheimmittel!Adr.:
Privatpoliklinik in Clarus.

Ein gold. Ehering wurde gefunden.

Nähere Auskunft erteilt die Re-
daktion d. Bl.

In bekannter guter Aus-
führung u. vorzüglichsten Quali-
täten versendet das erste
und größte

Bettfedern-Lager

von
**C. F. Kehnroth,
Hamburg**

vollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das

25 $\frac{1}{2}$ das Pfund, sehr gute Sorte für 1 $\frac{1}{2}$

25 $\frac{1}{2}$ das Pfund, prima Halb-
daunen 1 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$ prima

Halbdaunen hochfein 2 $\frac{1}{2}$ 35 $\frac{1}{2}$
prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50

und 3 $\frac{1}{2}$
Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält
franko per Post zwei Bände des
in weitesten Kreisen bekannten
und beliebten

Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil,
Gedichten, Rätseln u. zugesandt.

— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies be-
weisen die zahlreich eintreffenden
Anerkennungsschreiben.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8,
9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band
15 erscheint Mitte März.

Borchert & Schmidt
in Kaufbeuren.

Pfistenkarten

werden sauber und billig ange-
fertigt in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei



Brust-Saft und Brust-Bonbons

von Carl Nill in Stuttgart,
durchaus bewährtes, unschädliches,
ärztlich empfohlenes Hausmittel
von stets günstigem Erfolge gegen
veralteten Husten, Brust-, Hals-
und Lungenleiden, Catarrh etc.
Brust-Saft à Flacon 50 $\frac{1}{2}$ u. höher.
Bonbons in Packeten à 2 $\frac{1}{2}$ u. 40 $\frac{1}{2}$.
Man beachte obige Schutzmarke u.
hüte sich vor werthlos. Nachahng.

Ind Welzheim bei H. Hohly,
Walhausen Carl Rau, Plüder-
hausen W. F. Breitenbücher,
Gschwend A. Stüber.

Kautschuk-

(Gummi)-

Schläuche

für Wein,
Bier, Brannt-
wein, Eßig,
heiße Flüssig-
keiten, Dampf, Gas u. s. w.
Sicherheits-Abfüßschläuche, Zieher,
(Heber), Kautschuk-schnüre, -platten,
ringe, -walzen u. s. w. für Ver-
dichtungen, Stopfbüchsen-schnur,
Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche,
Messingverschraubungen, Hahnen,
nicht nachtropfend, Pumpen, Spun-
tenheber, Ventilschrauben, Kork,
Holzglasur, Eisenglasur, Visier-
näbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte
zum sofort klären, filtrieren ohne
Schönung trüber Getränke und
Fäzgeläger u. von Mk 11 an,
worüber vorzügl. Zeugnisse ver-
senden. Meist alles vorrädig
Preislisten zu Dienst.

Gebr. Schieber
in Gfelingen a. N.